

Feier in der Stadtgalerie

Der Bündner Gehörlosenverein feiert dieses Jahr sein 75-Jahr-Jubiläum mit einem Buch und einer Ausstellung in der Stadtgalerie im Rathaus Chur.

rem.- Am Samstag, 27. April, um 11.30 Uhr präsentiert der Bündner Gehörlosenverein an einer Vernissage sein Chronikbuch. Autorin Linda Lochmann wird das Buch auch signieren. Gleichzeitig mit dem Buch präsentiert die Stadtgalerie auch eine Ausstellung zum Jubiläum. Diese ist am Freitag, 26. April, von 14 bis 19 Uhr, am Samstag, 27. April, von 10 bis 18 Uhr und am Sonntag, 28. April, von 10 bis 16 Uhr zu sehen.

In der Ausstellung sind Fotos der kulturellen und sportlichen Aktivitäten des Vereins zu sehen. Das Chronikbuch wiederum vermittelt die bewegte Geschichte der Gehörlosen und Schwerhörigen im Kanton Graubünden. Es zeigt die gesellschaftliche Entwicklung auf und erläutert die Vereinsziele und Anliegen für die Zukunft. Alle Besucherinnen und Besucher erhalten auch Zugang zu umfangreichen Informationen über die Gehörlosenkultur und die Gebärdensprache. Weitere Informationen zum Bündner Gehörlosenverein finden Sie unter bgv-grischun.ch.

Seltene Blume erhalten

Der Fortbestand der *Tulipa sylvestris* ist sichergestellt

Die Erhaltung der seltenen *Tulipa sylvestris*, welche nahe der Baustelle des Bahnhofs Chur West gefunden wurde, ist ein gutes Beispiel für die Bewahrung von Arten und so auch der Biodiversität.

ab.- Am Rand der Baustelle des Bahnhofs Chur West wurde eine seltene Blumenart entdeckt. Dieses glockenförmige, gelbblütige Tulpengewächs, welches ursprünglich aus südeuropäischem und westasiatischem Raum stammt, wird als *Tulipa sylvestris*, umgangssprachlich als Weinbergtulpe bezeichnet. Aufgrund der Baustelle des Bahnhofs wurde 2023 – zusammen mit Tobler Landschaftsarchitekten – eine sogenannte Ex-situ-Erhaltung durchgeführt. Mit dieser Methode wird eine Pflanzenart ausserhalb ihres natürlichen Lebensraums kultiviert und so der Weiterbestand sichergestellt. Im Falle der *Tulipa sylvestris* in Chur West umfasst dies das Ausgraben der Zwiebeln, ihre Sortierung und Kategorisierung nach Grösse und das anschliessende Wiedereinpflanzen eines Teils der Zwiebeln an geeigneten Standorten.

Eine Ex-situ-Sicherung wird in mehreren Schritten vollzogen.



Der Fortbestand der *Tulipa sylvestris* beim Bahnhof Chur West wurde sichergestellt. *Bild zVg*

Im April des vergangenen Jahres wurde die Pflanze zunächst beobachtet, um ein grundlegendes Verständnis für die Wachstumsbedingungen und -phasen zu entwickeln. Nach rund einem Monat erfolgte eine erste Probeausgrabung. Aufgrund der Erkenntnisse über das Vegetationsstadium der Zwiebel wurde entschieden, die Ausgrabung auf das Ende der Vegetationsperiode Ende Mai zu verschieben.

Wieder angepflanzt

Nach der Ausgrabung wurden die insgesamt 108 Zwiebeln in Grössenklassen sortiert und im Gartenatelier in Domat/Ems eingepflanzt. Die Hälfte in Kisten,

die andere in den Boden. Im August 2023 wurde die Fläche, auf der die *Tulipa sylvestris* wächst, für die Wiederpflanzung bereit gemacht. Dies unter besonderer Berücksichtigung der wachsenden Beikräuter, um optimale Wachstumsbedingungen zu erhalten.

Die Erhaltung der *Tulipa sylvestris* steht als positives Symbol zur Bewältigung globaler Umweltherausforderungen. Wenn auch nur im Kleinen, so wird mit der Rückgestaltung des Lebensraums der Pflanze am neuen Bahnhof Chur West deutlich, dass städtische Entwicklung und Naturschutz Hand in Hand gehen können.

Petition betreffend Standort Konsumraum

Stadtrat beantwortet Petition der Anwohner

Der Churer Stadtrat hat eine Unterschriftensammlung von Anwohnenden im Umkreis der Sägenstrasse 75 gegen einen Konsumraum im Quartier zur Kenntnis genommen und als Petition behandelt.

ab.- Am 8. März sind dem Stadtrat 205 Unterschriften mit dem Anliegen «Kein Drogenkonsumraum in der Sägenstrasse 75» übergeben worden. Die Petitionäre sind nicht gegen einen Konsumraum per se, aber gegen einen Konsumraum in ihrem Wohnquartier. Sie begründen ihre Haltung mit der Nähe zum

öffentlichen Kinderspielplatz, einer befürchteten Zunahme von Kriminellen und Drogendealern in ihrem Wohnquartier und dass sich der Konsumraum auf dem Schulweg ihrer Kinder befindet. Sie fordern, dass ein geeigneterer Ort für einen Konsumraum gefunden wird.

Der Stadtrat hat die Unterschriftensammlung am 9. April als Petition behandelt. Er hält in der weiteren Planung am Standort Sägenstrasse 75 fest. Er weist in der Antwort an die Petitionäre darauf hin, dass die 13 Bildungseinrichtungen vom Kindergarten über Primarschulen bis zur Be-

rufsschule und Kantonsschule die Standortfrage stark einschränken. Der Standort an der Sägenstrasse 75 liegt diesbezüglich hervorragend, weil er sowohl in Bezug auf den Kindergarten Boletta als auch das Primarschulhaus Nikolai am Rande des Einzugsgebiets liegt. Entsprechend führen keine viel begangenen Schulwege an diesem Standort vorbei. Der jetzige Standort der offenen Drogenszene im Stadtgarten hingegen liegt um einiges näher an der Berufsschule KV und dem Primarschulhaus Nikolai als der geplante Konsumraum an der Sägenstras-

se, der weiter entfernt vom Eingang zum Spielplatz Altes Stadthospital wäre. Der Stadtrat betont jedoch, dass der Rahmenkredit, der am 9. Juni zur Abstimmung kommt, nicht an einen konkreten Standort gebunden ist. Sollten Liegenschaften zur Verfügung stehen, die die Anforderungen gleichermassen oder besser als der Standort Sägenstrasse erfüllen und nicht teurer sind, kann der Pilotbetrieb eines begleiteten Konsumraumes in Ergänzung zu einer kantonalen Kontakt- und Anlaufstelle mit Gassenküche auch an einem anderen Standort realisiert werden.